

Bonner Straße: Protest gegen Baupläne

Bürgerbewegung sieht neues Verkehrschaos - Bäume müssen gefällt werden

VON HORST STELLMACHER

Köln - Neues Leben für den Süden der Stadt: Das neue U-Bahn-Stück soll noch in diesem Jahr befahren, 2016 soll endlich mit dem Ausbau der Bonner Straße von der Marktstraße bis zum Bonner Verteiler begonnen werden.

Doch es regt sich Widerstand: Die Bäume, die für den Ausbau gefällt werden, werden in einer laufenden Aktion

mit dem „Todes-Kreuz“ versehen - die Bürgerbewegung „Nabis“ macht mobil.

Deren Sprecher Ottmar Lattorf (55) zum EXPRESS: „Naturally muss das Chaos auf der Bonner Straße beseitigt werden. Aber nicht, indem man das Chaos auf andere Straßen nach Martenbourg, Bayenthal und Raderthal verdrängt. Es muss alles gestoppt und noch mal neu geplant werden!“ Lattorf geht es vor allem um

die Ecke Schönhauser Straße/Bonner Straße: „Dafür, dass die Kreuzung dann sechsspurig sein wird, sollen drei Häuser und drei Behelshäuser für Fluchtlinge abgerissen und mindestens fünf der großen 70-jährigen Platanen abgeholzt werden. Außerdem werden in dem denkmalgeschützten Tälchen an der Marktstraße weitere 25 alte Bäume gefällt. Insgesamt verschwinden 270 Bäume.“

Foto: Stadt Köln / zVg



So soll die Kreuzung Schönhauser Straße/Bonner Straße nach dem Ausbau aussehen. Gegen die Pläne macht nun eine Bürgerbewegung mobil.

Express vom 25. Nov. 15

